

längeren Aufenthalte am Arlberg behufs eingehender geologischer und petrographischer Studien.

Baron Foullon verwendete auf diese Arbeiten die zweite Hälfte des Sommers; eine seiner Aufgaben bestand in der Sichtung der Gesteinsproben aus dem Sohl- und Firststollen sowohl wie aus den Vollaussbrüchen, welche von den Herren Bauingenieuren mit grosser Sorgfalt in kurzen Abständen regelmässig dem Inneren des Berges entnommen worden waren. In der offenen Tunnelstrecke machte er dann selbst Beobachtungen, nahm Profile auf und sammelte weitere Materialien an wichtig erscheinenden Punkten, welche beispielsweise durch stärkeren Wasserzudrang, durch Brüche oder andere Verhältnisse ein besonderes Interesse beanspruchen.

Am Tage wurde jener Terrainabschnitt, den der Tunnel direct unterfährt, im Detail aufgenommen, und namentlich lieferten vier Querprofile, von denen je zwei von Herrn Ingenieur Steininger in St. Anton und von Herrn List in Langen gleichzeitig mit der geologischen Untersuchung geodätisch fixirt wurden, ein reiches petrographisches Materiale.

Mit der petrographischen Bearbeitung dieses Materiales ist nun Herr Baron von Foullon eifrig beschäftigt. Mit grossem Interesse sehen wir der Vollendung der ganzen Arbeit, für welche auch die Herren Oberingenieure Wagner und Wurm werthvolle Beiträge in Aussicht gestellt haben, entgegen, mit Baron Foullon sagen wir aber unseren besten Dank den sämmtlichen Herren der k. k. Bau-direction sowohl wie der Bauunternehmungen, welche demselben die werththätigste Unterstützung gewährten.

Weiter hatte ich Gelegenheit, zusammen mit Herrn Oberbergrath v. Mojsisovics Untersuchungen bei den Heilquellen in Baden bei Wien anzustellen, als das in Folge der Ableitung durch eine Grundgrabung eingetretene Ausbleiben der Peregrinusquelle und das angebliche Abnehmen der Ursprungsquelle im April des abgelaufenen Jahres lebhafte Besorgnisse hervorrief. Leicht war es, die Ursache der Erscheinung zu erkennen und die erforderlichen Massregeln zur Beseitigung des Uebelstandes zu treffen.

Noch endlich sei hier erwähnt, dass ich und zwar auch wieder in Gesellschaft mit Herrn v. Mojsisovics im August an der überaus lehrreichen allgemeinen Versammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Zürich Antheil nahm.

Herr Vice-Director D. Stur unternahm im Monate Juni eine Reise zum Studium der Steinkohlenpflanzen in den Museen zu Breslau, Berlin, Leipzig, Chemnitz, Freiburg, Dresden und Prag. Als ein theilweises Ergebniss dieser Reise darf die eben in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften erschienene Abhandlung: „Zur Morphologie und Systematik der Culm- und Carbonflora“ bezeichnet werden. — Im September und October machte Stur eine zweite Reise zur Untersuchung der Steinkohlenformation von Jaworzno in Galizien, zu welcher ihm insbesondere das in den letzten Jahren zu wiederholten Malen erfolgte Einbrechen grosser Wassermassen in einzelne Grubenräume der dortigen Kohlenwerke Veranlassung gab. Am Rückwege besuchte Stur auch Ostrau und studirte daselbst das

in letzter Zeit entdeckte ausserordentlich merkwürdige Vorkommen von gerundeten Massen eigenthümlicher Granit- und porphyrtartiger krystallinischer Gesteine, die zusammen mit in der äusseren Form ganz ähnlichen, pflanzenreichen Sphärosiderit-Knollen mitten in den Kohlenflötzen eingeschlossen sind. Eingehende Untersuchungen über diese in manchen Beziehungen noch sehr räthselhafte Erscheinung sind im Gange.

Eine wichtige Aufgabe ward Herrn D. Stur endlich durch seine Theilnahme an den commissionellen Erhebungen bezüglich der projectirten sogenannten Tiefquellen-Wasserleitung, bei welcher er als Delegirter der k. k. geologischen Reichsanstalt und als Beirath des k. k. Bezirkshauptmannes in Wiener-Neustadt fungirt, zu theil. Auch bezüglich dieser Arbeit dürfen wir nach Abschluss der Angelegenheit einem eingehenden wissenschaftlichen Berichte von Stur entgegensehen.

Herr Oberbergrath v. Mojsisovics unternahm hauptsächlich zur Untersuchung von Kohlenvorkommnissen Ausflüge nach Bosnien, nach Istrien und den quarnerischen Inseln, nach Trifail u. s. w. Sehr freue ich mich bei dieser Gelegenheit mittheilen zu können, dass die eingehenden Detailuntersuchungen, welche auf Herrn v. Mojsisovics's Anregung Herr Dr. Bittner in den Umgebungen von Trifail und Herr Dr. Teller in Istrien für die Trifailer Kohlengewerkschaft durchführten, zum Abschluss gelangt sind und demnächst veröffentlicht werden sollen.

Herr Bergrath K. M. Paul unternahm, abgesehen von verschiedenen Expertisen in den Petroleumgebieten von Galizien und Nordungarn, wiederholt Reisen in die Gegend von Tuzla im nördlichen Bosnien, um dieselbe im Auftrage des k. u. k. gemeinsamen Finanzministeriums in Bezug auf Salz- und Kohlenführung zu studiren. Eine auf den Rath von Bergrath Paul abgetaufte Bohrung hat schon gegenwärtig ein geradezu glänzendes Resultat ergeben, indem in der geringen Tiefe von ungefähr 90 Meter eine qualitativ wie quantitativ so reiche Salzsoole erbohrt wurde, dass nunmehr die Bedingungen zur Anlage eines Sudhauses und somit zur Etablierung einer wirklichen Salinen-Industrie in Bosnien gegeben sind. Auch reiche Braunkohlenlager von 9 und 13 Meter Mächtigkeit, durch das Vorkommen der *Melania Verbasensis* als der älteren Mediterrankohle von Zenica äquivalent nachgewiesen, wurden constatirt.

Herr Chefgeologe Dr. Tietze betheiligte sich an den Arbeiten einer Commission, welche die Frage der Versorgung der Stadt Krakau mit Trinkwasser studirte.

Herr M. Vacek machte einen Ausflug in die Glarner Alpen, um daselbst die bei einer früheren Gelegenheit begonnenen Studien über die Tektonik dieses Theiles der Alpen fortzusetzen.

Der Volontär Herr Dr. A. Böhm beschäftigte sich im Laufe des Sommers mit Glacialstudien im Gebiete des Ennstales. So wie die Thäler des Inn und der Salzach, war, wie er fand, auch jenes der Enns während der Eiszeit von einem mächtigen Gletscher erfüllt, welcher über den Sattel von Klachau und den Pass Pyhrn Zweige in das Traun- und Steyerthal entsendete. Unterhalb Admont gabelte sich der Gletscher, ein Theil nahm seinen Weg durch das Gesäuse, ein